

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 44

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

11. 2. 16



Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag:
Conzett & Huber
Zürich und Genf

Majestäten unter sich!

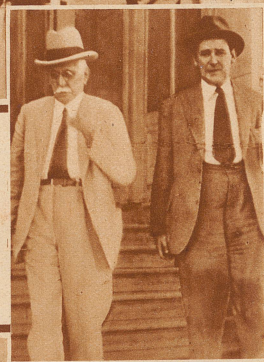
In der kleinen schwerverschuldeten und von Arbeitslosennot bedrängten Stadt Coburg fand kürzlich mit altem höfischem Gepränge in Anwesenheit von 60 Fürstlichkeiten, die Hochzeit des Prinzen Gustav Adolf von Schweden mit der Prinzessin Sibylle von Gohburg-Gotha statt. Auffallend war der große Prunk, der da entfaltet wurde, auffallend waren die reichen Geschenke der deutschen Städte, auffallend war auch, daß es in der Geladenenliste von deutschen Majestäten und königlichen Hoheiten wimmelte, die es alle nach der Verfassung der deutschen Republik längst nicht mehr sind. Nationalsozialisten und Stahlhelmer hielten die Ehrenwache. — Bild: Das Brautpaar verläßt nach der Trauung die Hofkirche, junge Fürstlichkeiten tragen die Schleppe der Braut





Don Quijote im Film. Die unsterbliche Figur des «Ritters von der traurigen Gestalt» wird nun auch bald auf der Leinwand zu sehen sein. Kein geringerer als der große russische Sänger und Schauspieler *Fjodor Schaljapin* verkörpert die Hauptfigur und zwar in beiden Fassungen, in der englischen und französischen. Sancho Pansa und die übrigen Figuren werden von zwei Schauspielern, je von einem Engländer und Franzosen gespielt. Gefilmt wird in Nizza unter der Leitung des berühmten deutschen Regisseurs *G. W. Pabst*. Man darf auf diesen außergewöhnlichen Film besonders gespannt sein. — Bild: links Sancho Pansa (in der französischen Fassung der Schauspieler Dorville), Don Quijote hoch zu Roß, rechts Regisseur Pabst

Rechts: **Samuel Insull**, der amerikanische Finanzmann und Elektrizitätsmagnat, gegen den eine Anklage wegen Riesenbetrug hängt ist, wurde in Athen festgenommen, aber nach 24stündiger Haft wieder freigelassen. Die amerikanische Regierung forderte die Auslieferung Insulls. Venizelos lehnte das Ersuchen ab mit der Begründung, daß die bestehenden griechischen Gesetze die Auslieferung nicht gestatten. — Bild: Insull verläßt in Begleitung eines Detektivs sein Hotel



Das größte Kraftwerk Europas: Dnjeprostoi wird eröffnet. Das Riesenwerk in der Ukraine wurde im Rahmen des ersten Fünfjahresplans unter starker Beteiligung amerikanischer Ingenieure erbaut. Seine neun Aggregate à 90 000 Pferdestärken liefern eine Totalleistung von 810,000 Pferdestärken. Die Stauwand mit ihren 766 Meter Länge und einer Höhe von 62 Meter über der Sohle ist eine der gewaltigsten der Welt. Zur Ausnutzung der ungeheuren Energiemenge soll in der nächsten Zeit ein ganzes «Kombinat», d. h. eine Reihe großer industrieller Werke mit den entsprechenden Wohnstädten rings um Dnjeprostoi entstehen



Alois Müller, Luzern wurde an Stelle des zurückgetretenen Jakob Scheuermann zum Zentralpräsidenten des Eidgenössischen Turnvereins gewählt



Albert Döpfner in Luzern, starb 69jährig. Er war in früherer Zeit langjähriger Besitzer des Grand Hotel Beauvivre in Interlaken und des Grand Hotel in Neapel



Oberst K. Vorbrott während 20 Jahren hervorragender Instruktionsoffizier der Infanterie und Verwalter des eidgenössischen Zeughauses in Lyß, starb 68jährig in Morcote, wohin er sich in den Ruhestand zurückgezogen hatte



Prof. Dr. Louis Duparc seit 1892 Dozent für Mineralogie an der Universität Genf und Direktor des Chemischen Instituts, starb 66 Jahre alt



Kantonrat Walter Horber seit 15 Jahren Ortsvorsteher der Gemeinde Arnschwil (Thurgau) starb 40jährig. Seit 1923 saß er auch im Großen Rat, wo er verschiedene Male wichtigen Kommissionen angehörte